

Was Bauherr/-frau interessiert:

# Fachreportage casa-technica.ch®

- Dach
- Fassade
- Solar
- Spengler
- Sanitär
- Lüftung
- Gebäudesanierung

Landolt Gebäudetechnik AG

Funktion + Faszination

Der neu eingefügte Schiefer-Kubus präsentiert sich als architektonisch stark prägendes Gebäude, das den Altbau dominant zu verbinden mag.

## Von der Schiefer-Tafel zur Schieferfassade

Schiefer in Form von Schiefer-Tafeln früher ein in Schulen gängiges Schreibwerkzeug, inspirierte die Bauherrschaft und den Planer.

Heute schätzen die Architekten das lebhaftes Farb- und Lichtspiel des Spaltgesteins vom tiefen Schwarz über das seidig Blaugrau bis hin zum strahlenden Glanz in der Sonne.

Der Architekt entwarf ein exaktes Verlegemuster. Es besteht aus einer unregelmässigen Folge von verschiedenen hohen Steingebänden. Sie sind in der Ansichtsfläche fünf, zehn oder fünfzehn Zentimeter hoch. Die Lage, Höhe und Wiederholung der Gebinde über mehrere Meter war vorgegeben. Lediglich bei der Lage der Stossfugen der Schiefersteine hatten die verarbeitenden Dachdecker der casa-technica.ch® freie Hand. Es sollte allerdings der Eindruck eines wilden Verbands entstehen. In der Senkrechten durften sich die übereinander stehenden Stossfugen nicht wiederholen.

Hinter der Fassade verbergen sich 140 mm Mineralwolle, Hinterlüftungsraum von 30 mm und einer Vollschalung.

Die Höhenüberdeckung wie auch die Seitenüberdeckung liegen bei minimalen 50 mm. Die fehlende seitliche Überdeckung ist durch einen 100 mm breiten, schwarzen Alustreifen im Stossfugenbereich hinterlegt. Alle Steine wurden mit drei Schiefer-Nägeln befestigt. An der Fassade strebten die Dachdecker einen seitlichen Fugenversatz von 50 mm an. Die Reihenfolge der verschiedenen Gebindehöhen wurde exakt nach Zeichnung des Architekten eingehalten. Auf diese Weise wurde der Eindruck eines „Sichtmauerwerks“ erzielt.

Das Hotel Tödi ist ein interessantes Beispiel für die Vielseitigkeit von Schieferdeckungen. Die hier kreierte dynamische Rechteckdeckung beweist, wie viele interessante Lösungen in Schiefer möglich sind. Ein kreativer Architekt hat im Tiefschneefeld etwas ganz Besonderes geschaffen.

## Moderne Fassadengestaltung

### «Ein starkes Stück Architektur»

Der Erweiterungsbau des Hotel Tödi in Linthal präsentiert sich als eindrücklicher Kubus. Das «starke Stück Architektur» ist geprägt von einer Naturschiefer-Fassade in der innovativen dynamischen Rechteck-Deckung.



**Bauherr:**  
Kraftwerke Linth Limmern  
5401 Baden

**Standort:**  
Tiefsehd, 8783 Linthal

**Planung:**  
Leuzinger Architektur AG  
Renato Leuzinger  
8754 Netstal

**Bauzeit:**  
2008-2009

**Gebäudefläche:**  
300 m<sup>2</sup>

### Bautafel

**SchieferArbeiten:**  
casa-technica.ch®  
Landolt Gebäudetechnik AG  
Am Linthli 22  
8752 Näfels  
Projektleiter: René Landolt  
Baustellenleiter: Helmut Baumann

**Fassadenmaterial:**  
Rathscheck Schiefer

**Schiefer-Deckart:**  
Dynamische Rechteck-Deckung

### Unterkonstruktion:

- zweilagige Wärmedämmung mit Steinwolle (Lattenrost 80+60mm)
- Hinterlüftungslattung 30 mm
- Brettschalung 30 mm

### Der casa-technica.ch® wurden zudem folgende Arbeiten an der Gebäudehülle übertragen:

- Steildach Eterniteindeckung Altbau
- Spenglerarbeiten Altbau/Neubau
- Flachdach
- Feuchtigkeitsabdichtung
- Blitzschutzanlage

casa-technica.ch®

Ihr Partner für die gesamte Gebäudehülle, Haustechnik & Gebäudesanierung.  
Näfels - Niederurnen - Schänis - Tel.: 055 612 13 60 - E-Mail: info@landolt-info.ch